

MIKROUMWELT

KUNDE. Kunden haben einen großen Einfluß auf die extinsisch motivierten Nachhaltigkeitsbestrebungen von Unternehmen.

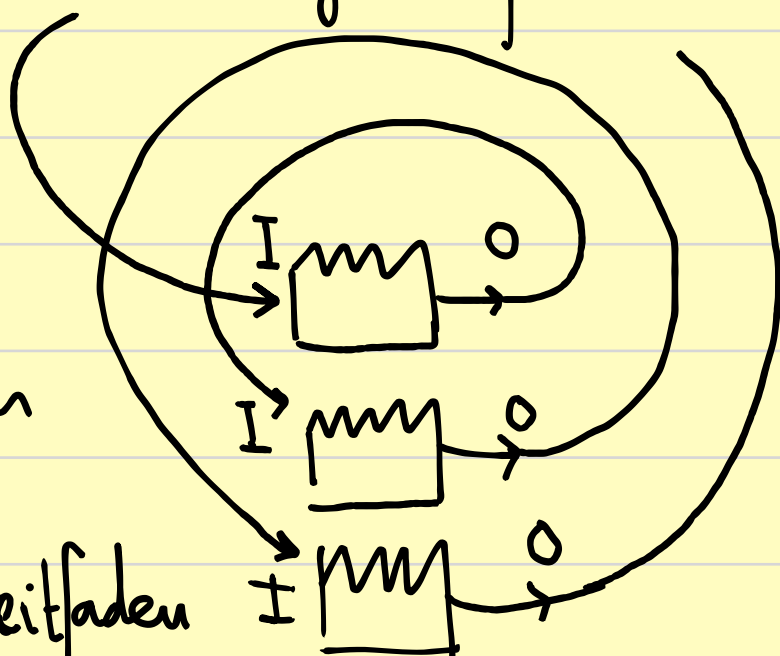
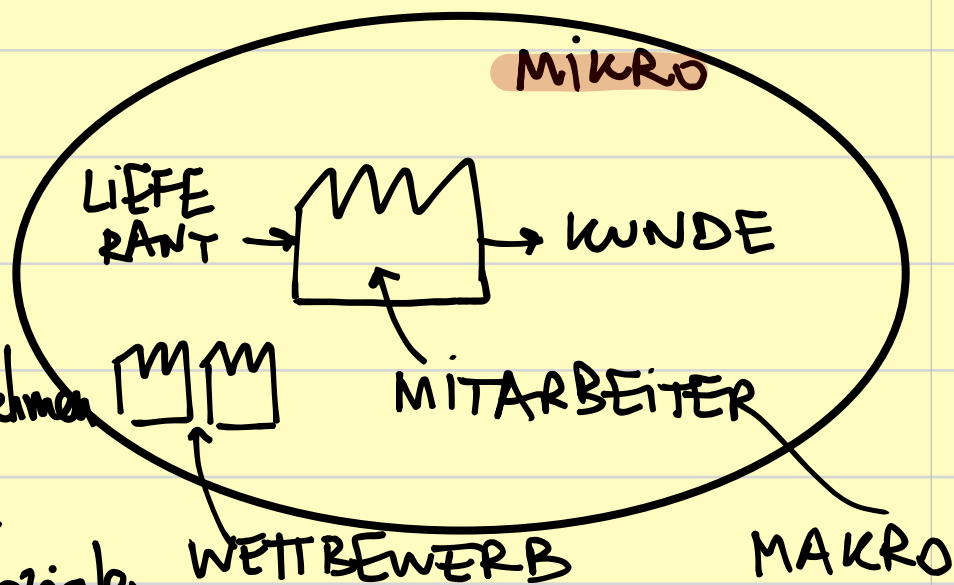
Durch den allgemeingesellschaftlichen Konsens über die ökologischen und sozialen Folgen des Konsums stellen Kunden hohe Ansprüche an die nachhaltige Beschaffenheit ihrer Konsumgüter.

Gleichzeitig wird Kunden bestrebt, ihren persönlichen Nutzen zu maximieren. Als Folge sind sie nicht immer bereit, für ein ökologisch & sozial nachhaltig produziertes Gut einen höheren Preis zu bezahlen.

Dieser Widerspruch von moralischen Anspruch und realer Bereitschaft stellt eine große Herausforderung für unternehmerisches Handeln dar. Unternehmen sind angehalten, die ökologischen Vorteile ihres Portfolios aktiv zu kommunizieren. Aufgrund immer komplexer werdenden Wertschöpfungsketten ist es allerdings schwierig diese Änderungen / Dynamik lückenlos nachzuweisen.

LIEFERANTEN. Unternehmen stehen Zulieferern sowohl als Abnehmer von Rohmaterialien als auch von Endprodukten gegenüber.

Dazu gehören die Nutzung eigener Leitfaden und Richtlinien zur ökologischen Beschaffung die Beachtung von **ECO-LABELS** bei der Güterbeschaffung bzw. Lieferantenzertifizierung.



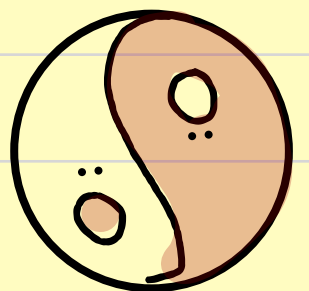
Durch diese Maßnahmen kann die Verwendung von ökologisch günstigen Gütern unterstützt werden. Nimmt ein Unternehmen Rohstoffe oder Vorprodukte ab, kommt noch eine zusätzliche Dimension hinzu. Es ist als später Anbieter eines Endprodukts dem Endkunden/Gesellschaft gegenüber verantwortlich.

Diese Verantwortung nimmt mit sich die Pflicht den ökologischen Einfluß (ö. Impact) seines Produkts möglichst detailliert und korrekt wiedergeben.

Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Informationsflüsse über die gesamte Supply Chain gesammelt & berichtet werden. (Industrial Internet of Things: IIoT).

MITARBEITER. Mitarbeiter stehen mit ihren Arbeitgebern in einem wechselseitigen Verhältnis bzgl. nachhaltigen Handelns. Es wird von den Unternehmen erwartet, mit den Mitarbeitern sozial nachhaltig umzugehen. Sollten faire Löhne/Gehälter ausbezahlt werden und die verrichtenden Arbeiten keine negative gesundheitlichen Folgen für Mitarbeiter bewirken.

Andererseits sind Mitarbeiter angehalten, bei der Tätigkeit schonend mit den ökonomischen & ökologischen Ressourcen des Unternehmens umzugehen.



WETTBEWERB. Wettbewerber können entscheidend Einfluß auf die Unternehmensbestrebungen von Unternehmen haben. Gerade in preisgetriebenen Bereichen ist es schwierig, Ressourcen für die Planung, Durchführung & Kontrolle ökologischer Maßnahmen aufzubringen, ohne hierbei die Wettbewerbsfähigkeit zu beeinträchtigen. Eine Lösung kann hier das Umschwenken in Nischenmärkte oder Premiumsegmente sein, wobei das nicht für alle Branchen/Produkte zu realisieren ist.

Auf einer niedrigen Ebene können ökologische Nachhaltigkeitsziele erreicht werden, wenn schnell umsetzbare ökologische Maßnahmen durchgeführt und gesetzliche Regelungen konsequent eingehalten werden.

